

gifftigen Schwefel herauf/alsdann den liquorem ab-
gegossen/und so viel des Krauts dem Augenmaß nach
ist / thut man gleich so viel eines frischen Krauts auß
der sanguinischen triplicität als Pappeln/Eibisch/Zel-
gen oder dergleichen darzu/stößt sie ganz safftig unter-
einander / und schlägt pflasterweise einem Pestilenz-
schen auff wohin man wil/so agiren die 2. widerwertige
Kräuter ineinander / daß davon die Haut darunter
aufgehet/und alles Gift sich nach demselben Orth und
daselbst hinauß ziehet/will man aber solchen Aufschlag
noch stärker haben / daß die Pestilenz- Drüsen ge-
schwind davon aufgekehrt werden/ so nimbt man gedach-
ter corrigirten Kräuter 3. Theil/und 2. Theile auß dem
4. Grad des Löwen/ und 1. theil auß dem vierdten grad
der Jungfrauen / stößt sie wie gedacht untereinander/
und legt sie auf die Beule/so weicht es solche auß und
purgirt alles Gift herauf; Worzu sie sonst mehr zu
brauchen/ist in Beschreibung des Authoris mit meh-
rerm zu sehen.



Der zehende Tractat

Von der Phlegmatischen Triplicität/
und dero selben erstem Zeichen
dem Krebs.

Diese Triplicität ist genaturt nach dem Ele-
ment des Wassers/und ist in ihren drey Zei-
chen/als Krebs/Scorpion/ und Fisch / kalt
und feucht/doch in einem anderst als im andern / wie
folgen wird; Der Krebs nun ist dieses feuchten

P v

Tri-

Trigoni erstes Zeichen/ darinn die Sonne im Brachmonat ihren Lauff hat/ und auch darinn ihr Sommerisches Solstitium hält/ und unsern längsten Tag machet; Die vornehmste und gebräuchlichste Kräuter/ so unter den Krebs gehören/ sind:

Im ersten Grad.

Röhl brassica genant/ Kabis kraut brassica capitata, Salbeyblüt/ junge Bonen mit Stengeln un Blättern/ unzeitige oder junge Rüben/ gemein Heckengras/ abschmeckender oder süßer Hanenfuß ranunculus insipidus genant/ blau und weißer Hünerdarm oder Gauchheil anagallis genant / carduus aquaticus albus, weiße Braunwurz / so in fließenden Wassern wächst/ gemeine junge Disteln/ junge Linzen vor ihrer Blüt / Meerlinsen vor dem Brachmonat gesamlet/ junge Artischocken von gleicher Zeit/ das Kraut Galion/ etc.

Im andern Grad.

Jung Aspenlaub und Blüt/ auch die Aspenmisteln/ Hagedornlaub/ Blüt und all sein unzeitiges/ auch dessen Misteln / Apffelbaumblüt/ und dessen junges Laub/ auch seine Misteln / und also auch vom Birnbaum und seinen Misteln zu verstehen/ item Weidenmisteln/ alles was am Fichrenbaum ist / als Rosen/ Zapffen/ Misteln/ Hark und Safft/ item die Tannenmisteln/ auch weiß Tannenhark/ Walddisteln mit aller Substanz/ alle Fische die in Glüssen und Bächen sich enthalten / und was daran ist / als Fleisch und Schmalz/ Eyerklar/ etc.

Im

Im dritten Grad

sind dreyerley Sattung / in der ersten sind

Wassergras/Feurenbaumbblätter un Saft/Steinweiden/rothe Weiden/rothe Wandweiden/Erbselenstauden/Laub und Beer/ Wasserbungen/gemeiner junger Brunnkress/weisser und rother Steinbrech/alle Fingerhütleinkräuter/nemlich klein und groß etc. Diese gehören zu Wundträncken.

In der andern sind:

Bingen Juncus mit allen Geschlechtern / darunter auch gnaphalium ist/auch alle Rohrkräuter un Wurzcanna genant/item die Krebsaugen / so im Junio von sich selbst herauß kommen/die weissen Corallen / die verblichenen Türckissteine sie seyen in gangen Stücken oder Spänen/item die edlen Perlen/je älter je besser/wie auch die weisse Haut / so in den Perlen-Muscheln hangt/auch das glitzende Weisse der Muscheln- und Meerschneckenhäuslein/item der Ungerische Vitriol etc. Diese dienen äußerlich die verletzten Adern und Nerven zu heilen / zu Augenwassern etc.

In der dritten sind

Porzellkraut portulaca , Maurpfesser sedum minus, Kapunkel mit allen seinen Geschlechtern / das schneeweiße feiste Herzkraut/ das Kraut fette Henne oder crassula &c. diese haben des Gewässers zu viel/ und sind Löschkräuter.

Im

Im vierdten Grad

sind abermahl dreyerley Gattung / in der
ersten sind

Grosse und kleine Hauswurk sempervivum genant/Krebskraut mit gelben Blumen / Nach-
Krebs-Pulver / auß lebendig zu Pulver gebranten
Krebsen/auch Frösche-Pulver also bereitet/nebenst ih-
rem Laich spermaranarum genant/item alle Muscheln
und Schneckenhäuslein/wie auch die Schalen der Aus-
stern/item die Rohrwurk / der Ragenkönig / auch die
Hasensprünge/und alles was am Hasen ist mit Haut
und Haar zu Pulver gebrant etc. diese dienen in die
Fisteln und pſegmatische Schäden zu streuen.

In der andern sind:

Ragenschwankkraut/Rohrwurk/Gnaphalienwurk/
Bingenwurk/Glasſkraut/ Peonienkraut etc. diese
dienen zu Wundträncken.

In der dritten sind

Ehölblumenwurk/Türkisstein/Krebsaugenstein/
Ahlraupenbein/Zohrenbeine von ihren Mäulern/
die Seeblumen nymphæa genant/ mit weissen/gelben/
und rothen Blumen/ item alle Kräuter so unter dem
Wasser wachsen/ als filix aquatica, gnaphalium cum
alba radice &c. Diese dienen gleichfalls zu den Au-
gen und verlegten Nerven und Adern.

Allgemeine Eigenschafft des Krebs
und seiner Kräuter.

Der Krebs ist ein harmonisch/ wässerig / phlegma-
tisch/weiblich Zeichen/kalt und feucht im Geist/ da
nem.

Vom Zeichen des Krebses. 237

nemlich dessen simplicia mehr geistlich als materia-
lisch feuchten und kälten/und haben zugleich ein durch-
treibendes Salz/ welches ein- und durchdringet / und
die feuchte Schlipffrigkeit mit einführet / wordurch
dann die Hartigkeit solviret; zertrieben/und mit dem
feuchten Theil außgestoßet werden / und auß diesen
Ursachen können auß diesen gradibus nacheinander je
höher je mehr treffliche Weichungen gemacht / auch
alle tartarische coagulationes von Sand / Stein /
Grieff / Beulen / zehen Schleim und Roder zertrieben/
zermalen und außgeführt werden / dieses Zeichen hat
einen überflüssigen Geist / die Materi aber ist mangel-
haft.

Welche Theile des Leibes unter den Krebs gehören.

Miter den Geist des Krebs gehört das Gehirn/
und alles was vom Hirn seinen Ursprung hat /
als die Nerven / das weisse Geäder / die Sen-Adern /
Flecht und dergleichen / item die Lunge und die Brust /
auch der Mund des Magends.

Antipathia des Krebses.

Der ersten materi phlegmatis, nemlich dem Krebs
contrariiret die erste materia cholerae, nemlich der
Schüß / solcher ist alles dessen feind was unter dem
Krebs gehört / machet seine Kräuter theils halb / theils
ganz weck / wann die Zeit seiner Regierung / nemlich
im November / herbey kombt / aufgenommen die jeni-
gen Krebs-Kräuter / welche in der Kälte vollkommen
sind / wie Haußwurz etc. solchen kan er nichts thun /
sondern bleiben Sommer und Winter grün; dergleichen
rehet der Schüß de phlegmatische Gliedern zu / sonnt er
dem

dem Krebs sind / löset sie durch den Cholerischen Brand auf / welcher dann ein corrodirend Saltz macht/davon Fisteln und Löcher entstehen. Derhalben sol man zu diesen Gliedern nichts brauchen das unter den Schüßen gehöret/dann es ist ihr contrarium und bringet sie in die putrefaction, und solches soll in allen Triplicitäten gemercket werden/ daß man zu keinem Schaden etwas brauche auß der antipathia oder contrario des Zeichens darunter der Schade oder das Glied mit dem Schaden gehöret.

Special Eigenschaft des ersten Grads des Krebses.

Diese simplicia haben eine gewaltige harmony und sympathy zu der Brust und Lungen/wie auch zum Magenmunde/insfall daselbst ein Schaden oder Hitze entstünde/lösen und heilen sie solches gewaltig/tödtten auch den Wurm am Finger/und geben grosse Weichungen/thun Hülffe zum Krebs an den Brüsten/sollen aber nur äußerlich gebraucht werden / dann sie wegen allzu imperfecter materi nit wol zur innerlichen Arzney dienlich sind.

Die Zeit ihrer Collection.

Sie werden in ihrer zarten jungen Saftigkeit colligiret zwischen dem April un anhebendem Brachmonat/ wann nemlich die Sonne im Stier ist / und der Mond im Zwilling / oder die Sonne im Zwilling und der Mond im Krebs/zur Zeit wann das phlegma dominiret / nemlich nach Mittage zwischen 2. und 8. Uhren/und nicht drüber/so gewinnen sie ein durchdringend Saltz/damit sie trefflich lindern/weichen und penetri-

netziren/sintemahl zu dieser Zeit/wann die Sonne über die cholera kommt/der Krebsgeist ganz mächtig in seinen simplicien liegt/wann man aber diese Sache in den folgenden Monaten nach dem Junio colligiret/gehören sie nicht mehr unter den Krebs/sondern unter den ersten Grad des Scorpions/und erzeugen dieselbigen Wirkungen.

Bereitung.

WEgen ihres allzuhefftigen phlegmatis muß man sie solcher Gestalt corrigiren/das man sie nemlich in frischem springendem Brunnenvasser erliche Ball aufsieden lasse/aber nicht gar hefftig/damit die Substanz nicht verlegt werde/alsdann geschwind außgedruckt/das keine Feuchtigkeit dabey bleibe/so verlehren sie ihr phlegma, und dienen alsdann auf die Schäden/die Köhlkräuter geben auf diese Artz hernach eine gesunde liebliche Speise/wie auch andere Kochspeisen so hierunter gehören/wann sie aber frühe vor dem Junio colligiret werden/dörffen sie keiner correction, sondern nur folgenden Zusatz.

Zusatz.

MAn nimbt dieses dephlegmirten Gefräuts drey Theil/und zwey Theil auß dem ersten Grad des Stiers/welches ihm ein anziehend Salz gibt/und ein Theil auß dem ersten Grad der Waag/welches ihm eine temperatur und penetration gibt/damit dem Blutgeäder kein Schaden geschehe/solche stücke werden ganz saftig untereinander gestossen.

Ge

Gebrauch.

Wann jemand den Krebs an den Brüsten hätte/ oder grosse Hitz am Magenmund im Herzgrüblein befände/ so wird es äußerlich aufgeschlagen / will man aber was aufweichen/ so muß auch fettigkeit / als Meybutter oder alt Baumöhl darunter gemischet werden/ auf den Wurm am Finger zu schlagen / wird es mit einem Eydotter temperirer.

Special- Eigenschaft des 2. Grads des Krebses.

In diesem Grad sind die vornembsten Sachen in dieser ganzen phlegmatischen Triplicität zu weichen/ also daß hierauß erweichende Balsamen im höchsten Grad gemacht können werden/ welche so man sie außwendig aufleget oder streichet/ so dringen sie hinein in die Tiefe/ resolviren / weichen und zermahlen was hart ist in allen Gliedern und Juncturen / es sey Stein/ Beul/ scirrhus, oder was für Hartigkeit es wolle/ und solches dermassen kräftig/ daß sie von nichts können übertroffen werden/ müssen aber nur äußerlich und nicht in den Leib gebraucht werden.

Die Zeit ihrer Collection.

Eze sollen colligirt werden / wann die Sonne im Fische ist und der Mond im Widder / des Morgens früh.

Bereitung und Zusatz.

Man nimbt 3. Theil auß diesem Grad/ und 2. Theil auß dem andern Grad des Stiers / und 1. Theil auß

auff dem andern Grad der Waage/ stößt solche unter-
einander mit etwas Feistigkeit/ als Meybutter / oder
Schweinefett/oder altem Baumöl/so fern der
Schaden Fett leidet/ weil erliche Schäden / nemlich
phlegmatische und sangvinische kein Fett leiden / auff
welchen fall man es mit Wasser und Wein temperi-
ren muß/oder welches noch weit besser ist / man colli-
girt die Wisteln dieses Grads welche man wil/ 14. Ta-
ge vor dem Winter oder Sommer. Solstitio oder Son-
nenwende/hackr oder stost sie alsbald klein/thut sie in ei-
nen gläsern Kolben/oder steinen Krug/ gießet dar auff
etlicher Zwerchfinger hoch weissen Rheinischen Wein/
vermacht den Kolben/ und macht eine Raute in Ros-
mist/setzt den Kolben drein / läßt ihn zum wenigsten
einen Monat darin zu beizen stehen/oder auch ein halb
Jahr/nemlich biß zum folgenden Sollicitio; alsdann
die in den Wein gezogene essentz durch den Helm her-
über gezogen / welchen abgezogenen spiritum man an-
statt Feistigkeit unter gedachte simplicia mischen / und
erzehlter massen unsägliche resolutiones damit anstel-
len kan.

Gebrauch.

Ein solches Pflaster lindert/zeitiget/ weicht und rei-
niget die Schäden biß in den höchsten Grad/ und
ziehet alles ungesunde herauß / man kan auch auff die-
sen Kräutern Pulver in die Schäden machen / man
mag sie auch kochen in Wein und Wasser / die Schä-
den damit zu bähnen und aufzuwaschen.

Special-Eigenschaft des 3. Grads des Krebses.

Dieses Grads Kräuter werden in dreyerley Sorten

1

ten

ten unterschieden/die ersten sind mit einem reinen mineralischen Salz erfüllet / welches diuretischer oder harntreibender Art ist/und seinen Trieb und Gang zu dem Nitz/Nieren / Blasen und in alle Glieder hat/öffnet deren Verstopfung / und räumt hinweg die tartarischen Gerinnungen von Sand/Stein/Scharbock und dergleichen/durchdringet alle Wunden und Schäden des ganzen Leibes / reiniget sie von innen/und disponiret sie zur Heilung/löschet die Gall / und zertreibt dero Beschädigung / und dienet allen Gliedern so unter diese Triplität gehören / als Hirn/Marc/Nerven/Lung/Nieren / Blasen / Füßen/ etc. öffnet auch die Verstopfung der Leber/und curirt das dritt-tägliche und viertägliche Fieber.

Die andere Sort hat ein subtil wässerig Salz/welches zusammen ziehet/und dienet zu den Gelencken/Nerven und Geädder / so gehanet oder verwundet worden/solche ziehet und heftet es wieder zusammen/und heilet mit Gewalt / ziehet auch die verrenckte Glieder wieder zurecht / ziehet Dorn und Spreißern auß/und werden auß dieser Sort nicht allein die allerbesten Augenwasser gemacht / sondern sie curiren auch die Mängel der Augen nur angesehen. Ihre essentz curiret auch die hinfallende Sucht / den Schlag/Schwindel und Schlassucht.

Die dritte Art begreiffet ganz feuchte Kräuter/welche zu Löschungen der Hitze und wider den Durst dienen/ die Beschädigung der Nieren und blutigen Harn curiren.

Die

Die Zeit ihrer Collection.

Zu Träncken werden sie colligiret in den Monaten
Vor dem Junio/ wann sie des Morgens frühe noch
voller Lauffen / will man sie aber zu den Augen/
Nerven und Schwindel haben/ so sol man sie gewin-
nen an dem Tage wann die Sonne auß dem Krebs in
den Löwen tritt / oder ein paar Tage darnach / spät
nach Mittage/wann die Sonne bald untergehet / so
sind sie am allerkräftigsten.

Bereitung und Zusatz.

Man nimbt auß diesem Grad drey Theil / als zum
Exempel anderthalbe Handvoll/ auß dem dritten
Grad des Stiers zwey Theile oder eine Handvoll /
und auß dem dritten Grad der Waage eine halbe
Handvoll/siedet solche in einem Maß Wein / und so
viel Wasser oder eitel Bier oder wie es einem gefällt/
und trinckt davon zu obgemeldeten Tugenden; außer-
lich zu brauchen werden sie subtil und zart pulverisiret/
auch Pflaster davon gemacht.

Gebrauch.

Solch Pulver wird auß die verletzten Nerven ge-
streuet / zudor die 2. zerhauene Theile wieder zu-
sammen gerichtet/ und alsdann bestreuet und verbun-
den / so ziehet sie das Pulver wieder zusammen/ und
heilet / auch werden sie auß die verrenckte Glieder
gebunden/oder pflasterweise auffgelegt / so ziehen sie
solche wieder zurecht/auch Spreissen und Dornen auß/
zu den Augen und Schwindel hängen man sie an die
Bettstollen und siehet sie an / beisset sie auch ein wie in
Q ij vori

vorigem Grad gelehret / und brennet sie dann auf / und alsdann solches Wassers ein Tröpflein in die Augewinkel gethan.

Special-Eigenschaft des 4. ten Grads des Krebses.

In diesem Grad sind abermahl dreyerley Art Kräuter / die erste hat ganz überflüssige Feuchte / solche Feuchtigkeit und Geist wird ihnen durch die Wärme genommen / und werden alsdann in die Fisteln und rinnende Löcher gestreuet / so ziehen sie ihre abgenommene Feuchtigkeit auf dem Schaden wieder in sich / und trucknen damit den Schaden auf.

Die andere Arth gibt gleichfalls wie die im vorigen Grad die kräftigsten Träncke von ebenmäßigen Tugenden zu alten und neuen Schäden / und können fürnemlich zu den fisteln diese tranckweise gebraucht / die letzterzehnten aber pulverweise von aussen eingestreuet werden / so werden sie beyderseits ihrem Ambt ein gnügen thun.

Die dritte Clafs dienet zu den Nerven / juncturen und Geäßer / auch zu dem Krampft / Schwindel und Augen-Mängeln / in allem wie im vorigen Grad erzehlet worden.

Ihre Collection.

Es werden in allem colligiret wie die im vorigen Grad.

Bereitung und Zusatz.

Al den fisteln nimbt man auf diesem Grad 3. Theil / Auf dem 4. Grad der Jungfrauen 2. Theil / auf dem 4. ten Grad des Wassermanns 1. Theil / darauf machet

macht man ein subtil Pulver; Zu den Träncken nime man zu drey Theilen dieser / auß dem vierdten Grad des Stiers 2. Theil/ und auß dem vierdten Grad der Waage 1. Theil / solches zu einem Trancß gesotten wie obstehet.

Gebrauch.

Das Pulver wird auff die verlesete Nerven und Schäden gestreuet/ wie oben gedacht / es wird auch auff dieselbige Weise damit zum Gebrauch vor die Augen/ zum Schwindel und Krampff / damit procediret. Die Träncke werden zu Heilung der Wunden und Schäden/ fürnemlich unter dem Krebs/ Scorpion und Fisch auch zu den Mängeln der Lungen/ Nieren/ Milk/ Gallen etc. getruncken biß zur Besserung.



Der eilffte Tractat

Vom Scorpion.

Der Scorpion ist das zweyte Zeichen der wässerigen Triplicität/ darinnen die Sonne im October sich verweilet/ dessen gebräuchlichste Kräuter und Sachen sind diese:

Im ersten Grad

Hagedorn/ Wehlbaum/ und alle Kräuter so im ersten Grad des Krebses beschrieben worden/ wann solche nach dem Junio biß in den October colligiret werden/

Q iij

die